

Nachhaltigkeit im Laboralltag

Labore im Wandel: Pilotprojekt zur Ressourcenschonung startet an der Justus-Liebig-Universität Gießen – Test des internationalen LEAF-Zertifikats

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) setzt auch in der Forschung ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit. Mit der Einführung der LEAF-Zertifizierung (Laboratory Efficiency Assessment Framework) startet ein Pilotprojekt zur Ressourcenschonung in Forschungslaboren. Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Hermann Wegner am Institut für Organische Chemie, Fachbereich 08 – Biologie und Chemie, ist an der JLU die erste, die sich diesem international etablierten Zertifizierungsprozess unterzieht. Der nachhaltige Laboralltag soll auch Studierenden zugutekommen und verstärkt in die Lehre Eingang finden.

„Chemie bietet den Schlüssel, um viele Herausforderungen unserer Gesellschaft nachhaltiger zu gestalten. Aber es sind nicht nur die Themen, die Nachhaltigkeit adressieren, auch die Forschung selbst soll der Nachhaltigkeit verpflichtet sein“, betont Prof. Wegner: „Dies gilt auch für die Lehre, insbesondere in unserem internationalen Masterstudiengang Sustainable Chemistry. Deswegen werden wir unsere Forschungs- und Lehlabore nach dem Laboratory Efficiency Assessment Framework (LEAF) zertifizieren.“

Das LEAF-Programm wurde am University College London (UCL) entwickelt. Es unterstützt Forschungslabore dabei, nachhaltige Arbeitsweisen zu implementieren. Hierzu kombiniert das Programm strukturierte Maßnahmen mit digitalen Monitoring-Tools, um Ressourcenverbräuche messbar zu machen und kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen. Die Optimierung erfolgt in zentralen Bereichen wie Abfall, energieeffiziente Nutzung von Geräten, nachhaltiges Proben- und Chemikalienmanagement sowie Personal und wird digital auf einer zentralen Plattform dokumentiert. Durch eine schrittweise Einführung mit Bronze-, Silber- und Gold-Zertifizierungen können Labore individuell nachhaltige Maßnahmen umsetzen und dokumentieren. Peer-Audits ermöglichen zudem den wissenschaftlichen Austausch.

„Mit dem Start des Pilotprojekts setzt die Arbeitsgruppe von Prof. Wegner einen wichtigen Impuls für nachhaltige Labore an der JLU“, bekräftigt die Vizepräsidentin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Prof. Dr. Wencke Gwozdz. Sie hofft, dass die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt als Grundlage dienen können, um die breitere Implementierung der LEAF-Zertifizierung an der Universität voranzutreiben.

Interessierte Labore der JLU haben die Möglichkeit, sich kostenfrei am LEAF-Programm zu beteiligen und nachhaltige Forschungspraktiken systematisch in ihre Arbeitsprozesse zu integrieren. Die Gesamtkoordination für die Implementierung des LEAF-Programms an der

JLU übernimmt das Büro für Nachhaltigkeit (BfN), das Forschungsgruppen bei der Einführung und Administration unterstützt sowie die Organisation der Peer-Audits koordiniert.

Weitere Informationen

<https://www.uni-giessen.de/de/org/admin/stab/bfn/nachhaltigkeit-forschung/strukturen/leaf>

<https://www.ucl.ac.uk/sustainable/take-action/staff-action/leaf-laboratory-efficiency-assessment-framework>

Masterstudiengang Sustainable Chemistry

Für Studieninteressierte, die sich näher mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeit beschäftigen möchten, bietet die JLU ein breites Studienangebot, darunter den Masterstudiengang Sustainable Chemistry:

<https://www.uni-giessen.de/de/studium/studienangebot/master/sustainable-chemistry>

Kontakt

Dr. Laura Luber

Büro für Nachhaltigkeit der JLU Gießen

Ludwigstraße 34, 35390 Gießen

Telefon: 0641 99-16376

E-Mail: nachhaltigkeit@admin.uni-giessen.de

Die 1607 gegründete **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** ist eine traditionsreiche Forschungsuniversität, die rund 25.000 Studierende anzieht. Neben einem breiten Lehrangebot – von den klassischen Naturwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften bis hin zu Sprach- und Kulturwissenschaften – bietet sie ein lebenswissenschaftliches Fächerspektrum, das nicht nur in Hessen einmalig ist: Human- und Veterinärmedizin, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie Lebensmittelchemie. Unter den großen Persönlichkeiten, die an der JLU geforscht und gelehrt haben, befindet sich eine Reihe von Nobelpreisträgern, unter anderem Wilhelm Conrad Röntgen (Nobelpreis für Physik 1901) und Wangari Maathai (Friedensnobelpreis 2004). Seit dem Jahr 2006 wird die Forschung an der JLU kontinuierlich in der Exzellenzinitiative bzw. der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern gefördert.